

PRESSEKONFERENZ



„Wenn Erinnerungen verblassen“

Demenz betrifft uns alle – wie wir dieser gesellschaftlichen Herausforderung begegnen können

mit

LH a.D. Dr. Josef Pühringer, Landesobmann OÖ Seniorenbund

Raphael Schönborn, MA, Demenz-Experte, Geschäftsführer Bundes-Selbsthilfeverband

PROMENZ.at und KompetenzDemenz.at

BR Mag. Franz Ebner, Landesgeschäftsführer OÖ Seniorenbund

Donnerstag, 20. März 2025, Med. Fakultät Linz

Senioredialog zum Thema Demenz „Wenn Erinnerungen verblassen“

In Österreich leben derzeit etwa 150.000 Menschen mit Demenz. Aufgrund der zunehmenden Lebenserwartung wird sich diese Zahl in den kommenden Jahren deutlich erhöhen. Das Risiko an Demenz zu erkranken, steigt mit zunehmendem Alter. So werden Schätzungen zufolge bis 2050 rund 260.000 Menschen an Demenz erkrankt sein. Daher ist es für den OÖ Seniorenbund von zentraler Bedeutung, sich mit diesem Thema auseinanderzusetzen.

Ziel des heutigen Senioredialoges war es, zu informieren, Wissen zu vermitteln, aber auch Ängste abzubauen. Bei den Senioredialogen handelt es sich um Veranstaltungen, zu denen Mitglieder, Funktionärinnen und Funktionäre sowie interessierten Seniorinnen und Senioren eingeladen sind. Es werden stets Themen behandelt, die für Senioren besonders relevant sind. Neben Experten-Inputs gibt es auch immer die Möglichkeit zur Diskussion bzw. Fragestellung für die Besucherinnen und Besucher.

Die Diagnose Demenz verändert das Leben massiv und bringt für viele große Herausforderungen mit sich – für die Betroffenen selbst, für ihre Angehörigen, ihre Freunde, aber auch für das Gesundheits- und Pflegewesen. Der OÖ Seniorenbund sieht es als seine Verantwortung, das Thema Demenz in den Fokus zu rücken, einerseits, weil die Zahl der Demenzkranken steigt, andererseits, weil Demenz jeden und jede betreffen kann. Wir wollen dazu beitragen, dass Demenz kein Tabuthema ist.

Ebenso soll ein Fokus auf das Thema Prävention gerichtet werden. Denn es gibt Möglichkeiten das Demenzrisiko zu senken bzw. das Fortschreiten der Krankheit zu bremsen. Gesunde Ernährung, regelmäßige Bewegung, geistige Aktivität sowie die Reduktion von Risikofaktoren können das Risiko an Demenz zu erkranken deutlich reduzieren.

Demenz: Ein Paradigmenwechsel ist notwendig

Demenz-Experte Raphael Schönborn, MA

Geschäftsführer Bundes-Selbsthilfeverband PROMENZ.at und KompetenzDemenz.at

DEMENZ: EIN GESELLSCHAFTLICHER AUFTRAG

- Noch immer herrscht **Fremdbestimmung** im Umgang mit Demenz vor – Betroffene werden als andersartig dargestellt.
- **Angst, Abwehr und Schrecken** dominieren die öffentliche Wahrnehmung.
- **Einseitiges Bild:** Menschen mit Demenz werden auf ihre Defizite reduziert und verlieren in der Gesellschaft an Wertschätzung.
- **Unzureichende medizinische Therapiemöglichkeiten** verstärken diese negative Sichtweise.
- **Teufelskreis durchbrechen:** Angst und Abwehr sind keine guten Ratgeber!

NEUE PERSPEKTIVEN: PRÄVENTION & GESUNDHEITSFÖRDERUNG

- **Prävention kann bis zu 45 % der Demenzfälle verhindern oder verzögern!**
- Gesunde Ernährung, Bewegung, geistiges Training und Risikofaktorenkontrolle sind entscheidend.
- Zu den vermeidbaren **Risikofaktoren** gehören:
 - Bluthochdruck
 - Hoher Cholesterinwert
 - Übergewicht
 - Rauchen
 - Einsamkeit
 - Depressionen
 - Geringe Bildung
 - Hör- und Sehverlust
 - Hirnverletzungen
 - Luftverschmutzung

GESUNDHEITSPOLITISCHE AGENDA ERWEITERN

- **Lebensstiländerung & Gesundheitsförderung** als zentrales gesellschaftliches Ziel.
- Frühzeitige **Früherkennung** fördern – nur möglich, wenn das **Stigma** abgebaut wird.

- **Unterstützungssysteme** ausbauen: bedarfsgerecht, wohnortnah, ambulant vor stationär, multiprofessionell.
- Strukturelle Barrieren abbauen: **Demenz als nicht sichtbare Behinderung anerkennen** und Angebote anpassen.

PFLEGE ENTLASTEN & PROFESSIONALISIEREN

- Angehörige müssen stärker **entlastet** werden – ihr Potenzial nimmt stetig ab.
- **Professionalisierung der Pflege:**
 - Rahmenbedingungen für gute Pflege schaffen.
 - Pflegeberuf attraktiver gestalten.
 - **Negativtrend der Entprofessionalisierung umkehren** (z.B. 24h-Betreuung).

„Eine demenzfreundliche Gesellschaft bedeutet Teilhabe und Lebensqualität für alle!“

Demenz-Schwerpunkt in Oberösterreich

Demenzspezifische Angebote des Sozialressorts, tw. gemeinsam mit dem Gesundheitsressort OÖ.

Integrierte Versorgung Demenz in Oberösterreich (IVDOÖ)

Mit 31. Dezember 2023 wurden in OÖ 5.598 Bewohner in Alten- und Pflegeheimen mit einer medizinisch diagnostizierten Demenzerkrankung verzeichnet. Das ist rund die Hälfte aller Heimbewohner in OÖ. Infolge zunehmender Lebenserwartung wird auch die Zahl der Demenzerkrankungen weiter steigen. Aus diesem Grund wird in der Versorgung der Älteren bereits jetzt ein besonderes Augenmerk auf Demenz gelegt – im Zuge der **Initiative „Netzwerk Demenz“ wurden Alten- und Pflegeheime mit einem Schwerpunkt Demenz definiert**, fast alle oö. Alten- und Pflegeheime verfügen über demenzspezifische Angebote und für Pflegekräfte wurde eine eigene Weiterbildung im Bereich Demenz etabliert.

Mit der Gründung des „Netzwerk DEMENZ OÖ“ wurde eine Versorgungsinfrastruktur aufgebaut, die im Wesentlichen aus der sogenannten integrierten Demenzversorgung in speziellen Alten- und Pflegeheimen sowie dem regionalen Angebot in Form von **elf Demenzservicestellen** zur Unterstützung speziell von Betroffenen und deren Angehörigen besteht.

Demenzservicestellen (DSS)

In Oberösterreich gibt es **elf Demenzservicestellen**, die ein flächendeckendes niederschwelliges Angebot für Betroffene und deren Angehörige zur Verfügung stellen. Die Demenzservicestellen sind für Menschen mit Demenz und deren Angehörigen die erste Anlaufstelle in allen Fragen zum Thema Demenz. Sowohl die betroffenen Personen als auch deren Angehörige werden durch ein multiprofessionelles Team, bestehend aus Sozialarbeitern, klinischen Psychologen und MAS-Demenztrainern begleitet. Die Demenzservicestellen sind innerhalb ihres Einzugsgebietes in maximal 45 Minuten mit dem PKW erreichbar.

Die Demenzservicestellen in Oberösterreich haben u. a. folgende Ziele:

- Früherkennung der Erkrankung und Entwicklung eines positiven Lebenskonzeptes für Betroffene sowie An-/Zugehörige
- Entlastung des Gesundheits- und Familiensystems
- Begegnung bei veränderten Verhaltensweisen von Menschen mit Demenz
- Krankheitsverzögerung und Verhinderung einer frühzeitigen Institutionalisierung

Folgende zentrale Leistungen werden in den Demenzservicestellen angeboten:

- Beratung für Menschen mit Demenz und ihre An-/Zugehörigen
- Klinisch-Psychologische Untersuchung und Beratungsgespräche sowie Vermittlung zu Fachärzten nach Bedarf
- MAS Ressourcentraining
- Angehörigenarbeit
- Dokumentation, Qualitätssicherung, Vernetzung, regionale Öffentlichkeitsarbeit

Die Angebote der Demenzservicestellen sind kostenlos, lediglich für das MAS Ressourcentraining wird ein sozial gestaffelter Beitrag eingehoben. In OÖ werden die derzeit elf Demenzservicestellen von drei Trägerorganisationen verwaltet und geführt – **MAS Alzheimerhilfe** (Bad Ischl, Eggelsberg, Gmunden, Linz Nord, Micheldorf, Ried und Rohrbach), **Volkshilfe Gesundheits und Soziale Dienste GmbH** (Linz Süd, Schwertberg und Steyr) **und Magistrat Wels**. Die Demenzservicestellen organisieren weitere lokale Sprechtag in den Gemeinden sowie Angebote für Ressourcentrainings.

Weitere Erstanlaufstellen für Fragen zu diesem Thema sind zudem die Sozialberatungsstellen und die Koordinatoren für Betreuung und Pflege.

Demenzspezifische Schwerpunkte in der Altenarbeit

In den oö. Alten- und Pflegeheimen existieren auch entsprechende Angebote, z.B. Demenz-Wohngruppen oder milieutherapeutische Ansätze.

Die Alten- und Pflegeheime mit Schwerpunkt Demenz wurden in den letzten Jahren verdoppelt: Insgesamt **10 Alten- und Pflegeheime in OÖ haben eine integrierte Demenzversorgung** (Kalham, Sierning, Ebensee, Seniorenzentrum Linz Keferfeld/Oed, Haus für Senioren des Diakoniewerks/Linz, zwei Standorte in Wels, Mauerkirchen, Ternberg, Peuerbach) – d.h. z.B., einen eigenen Schwerpunkt für Demenzkranke mit Fachleuten durch z.B. Demenztraining.

Seit 1. Jänner 2023 wird die Demenz zudem **stärker bei der PflegegeldEinstufung berücksichtigt**.

Anliegen und Forderungen des OÖ Seniorenbundes

Der OÖ Seniorenbund hat im Bereich Demenz **drei Hauptanliegen:**

- Bestmögliche Versorgung Demenzerkrankter
- Bestmögliche Unterstützung der Angehörigen
- Mehr Fokus auf Prävention und Früherkennung

Die Würde des Menschen ist immer unantastbar:

- Erkrankte brauchen eine bestmögliche medizinische und pflegerische Versorgung
- Es darf keine Stigmatisierung und keine Ausgrenzung Betroffener geben
- Demenz darf nicht in die Isolation führen – weder für Betroffene noch für Angehörige
- Weitere Anstrengungen im Bereich der Pflege -> v.a. Personaloffensive

Unterstützung und Entlastung von Angehörigen -> ein großer Teil der Menschen mit demenziellen Beeinträchtigungen wird zu Hause von Angehörigen versorgt

- Ausbau und Leistbarkeit von Tagesbetreuungsangeboten
- Ausbau und Leistbarkeit von Kurzzeitpflegeangeboten (in Relation oft sehr teuer)
- ➔ Tagesbetreuung und Kurzzeitpflege müssen von jedem unabhängig vom Einkommen angenommen werden können
- Schaffung und Förderung einer stundenweisen Betreuungsmöglichkeit zu Hause (für kurze Erledigungen, Arztbesuche, etc. pflegender Angehöriger)
- Ausbau von Urlaubs- und Erholungsangeboten für pflegende Angehörige
- Verstärkte Information über Anlaufstellen für Betroffene/Angehörige sowie weiterer Ausbau

Mehr Fokus auf Prävention und Früherkennung

- Gesundheitsförderung und Bewusstseinsbildung, dass gesunde Ernährung, ausreichend Bewegung, Vermeidung von Risikofaktoren das Demenzrisiko senken können
- Forcierung regelmäßiger Vorsorgeuntersuchungen (Einführung eines Gesundheitspasses)
- Früherkennung durch Information, Abbau von Ängsten, etc. fördern

Der OÖ Seniorenbund hat es sich zum Ziel gesetzt, seine Angebote rund um das Thema Demenz künftig auszubauen. Bereits jetzt besteht eine Kooperation mit der MAS Alzheimerhilfe (Vorträge). Das heurige Jahr steht unter dem Motto „Gemeinsam bewegen. Gesünder leben.“ Besonders in den Ortsgruppen gibt es ein breites Bewegungsangebot, dazu kommen Aktivitäten wie Gesundheitstage oder die Kursangebote im ISA-Bildungsprogramm. Nicht zu vergessen, ist die große Gemeinschaft, die der OÖ Seniorenbund bietet.